



Willkommen im Landeskrankenhaus!



Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

mit dem Beginn des Monats Mai erhielt der Aufsichtsrat des Landeskrankenhauses (AÖR) einen neuen Vorsitzenden: Dr. Alexander Wilhelm wurde neuer Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie und damit auch unser neuer Aufsichtsratsvorsitzender. Sein Vorgänger David Langner trat zur selben Zeit sein Amt als Oberbürgermeister der Stadt Koblenz an.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landeskrankenhauses wünsche ich beiden Persönlichkeiten alles Gute für ihre neuen Verantwortungsbereiche und stets eine glückliche Hand. Ich bin mir sicher, dass wir im Landeskrankenhaus mit Herrn Dr. Wilhelm eine ebenso gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegen können, wie über die letzten Jahre mit Herrn Langner.

Dr. Alexander Wilhelm hat als promovierter Rechtswissenschaftler einen beeindruckenden Lebenslauf vorzuweisen – zuletzt war er Leiter der Zentralabteilung des rheinland-pfälzischen Finanzministeriums.

Der neue Staatssekretär weiß, dass er ein gesundes Unternehmen vorfindet mit kompetenten und hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In unseren Häusern erfüllen wir Versorgungsaufträge der Landesregierung für sehr viele erkrankte Menschen.

Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht und können stolz auf unser Ansehen sein, das wir uns erarbeitet haben.

Herzlich Willkommen im Landeskrankenhaus, Herr Dr. Wilhelm! Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Gemeinsam mit den Vertretern im Aufsichtsrat werden wir die Zukunft für das Landeskrankenhaus (AÖR) gestalten.

Ihr

Dr. Gerald Gaß



■ RHEINHESSEN-FACHKLINIK MAINZ

Dr. Helge Gallwitz neuer Chefarzt der Kinderneurologie und Sozialpädiatrie

Alzey/Mainz. Dr. Helge Gallwitz ist der neue Chefarzt der Kinderneurologie und Sozialpädiatrie der Rheinhessen-Fachklinik Mainz und damit der Nachfolger des kürzlich verabschiedeten Dr. Helmut Peters. Im März wurde Dr. Gallwitz in der RFK Alzey offiziell in seiner neuen Funktion begrüßt.

„Ganz herzlich willkommen“, begrüßte ihn Dr. Gerald Gaß. Aus vielen guten Bewerbungen habe er als der Beste die Anstellung erhalten. „Ich danke Ihnen, dass Sie sich bewusst für uns entschieden haben“, so der Geschäftsführer des Landeskrankenhauses. Seit dem 1. Februar ist der neue Chefarzt bereits in der Mainzer Klinik, sagte die Ärztliche Direktorin Dr. Anke Brockhaus-Dumke. Dass der Kollege der Richtige für die Chefarztposition ist, steht für sie außer Zweifel. Gallwitz studierte in Heidelberg und war danach in Kinderkliniken in Heidelberg, St. Augustin, Köln, Ulm und zuletzt als Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums und Oberarzt für Neuropädiatrie in Memmingen tätig. Er kann dadurch auf einen breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen.

„Sozial-medizinisches Experiment auf Kosten einer ganzen Generation.“

Pflegedirektor Frank Müller war mit seinem Grußwort sehr kreativ und gestaltete es musikalisch (er sang leider nicht selbst). Damit gab er dem neuen Chefarzt gleich ein Willkommen in Rheinhessen und gab ihm einen ersten Einblick in kulturelle Besonderheiten. Der Personalratsvorsitzende Frank Hofferberth wünschte dem neuen Kollegen „einen guten Start“.

Dr. Helge Gallwitz selbst machte mit seinem Vortrag einen Ausflug in die Medizinethik. Man könnte auf genetische Erkran-

kungen screenen, weiß er. Das geht und ist bezahlbar. Doch will man das? Es ist eine schwierige ethische Frage. Nicht alle Krankheiten sind behandelbar. Und nicht, was gedacht ist, kann zurückgenommen werden, sagte er.

Durch gute Versorgung werden Patienten älter – darauf seien Neurologen für Erwachsene nicht vorbereitet. Umso sinnvoller erscheinen Errungenschaften wie das MZEB in Mainz, in dem „Schrittmacherdienste“ geleistet würden.

Die Kinderneurologie indes sei ein „absolut ambulantes Fach“ geworden; das hätten die Patienten durchgesetzt. Die Folge:

Krankenkassen zahlen weniger. Aber es werden neue ambulante Strukturen aufgebaut.

In der Sozialpädiatrie sieht Gallwitz eine „große Zukunft für die stationäre Versorgung“. Laut Erhebungen des Robert-Koch-Instituts haben neun Prozent der Kinder und Jugendlichen medizinisch relevante Verhaltensprobleme. Ein Grund für dieses Übel ist die veränderte Kommunikation zwischen Eltern und Kindern mit der Fokussierung auf das Smartphone. Dr. Gallwitz: „Wir machen gerade ein großes sozialmedizinisches Experiment auf Kosten einer ganzen Generation.“ | red



Begrüßung des neuen Chefarztes der Kinderneurologie und Sozialpädiatrie der Rheinhessen-Fachklinik Mainz (v.l.): Frank Hofferberth (Personalratsvorsitzender), Pflegedirektor Frank Müller, LKH-Geschäftsführer Dr. Gerald Gaß, Dr. Helge Gallwitz, PD Dr. Anke Brockhaus-Dumke (Ärztliche Direktorin), Alexander Schneider (Kaufmännischer Direktor).

Fotos: red (2), Staatskanzlei RLP



■ LANDESKRANKENHAUS (AÖR)

Dr. Alexander Wilhelm neuer Vorsitzender des LKH-Aufsichtsrates

Mainz. Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler haben den neuen Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und De-

mografie bekanntgegeben und damit auch den neuen Vorsitzenden des LKH-Aufsichtsrates: „Wir freuen uns, mit Dr. Alexander Wilhelm eine erfahrene Führungspersönlichkeit

der Landesregierung mit exzellenter Verwaltungs- und Organisationserfahrung für die Aufgabe als Staatssekretär für dieses wichtige Ministerium gefunden zu haben.“

Wilhelm trat zum 1. Mai die Nachfolge von David Langner an, der im September 2017 zum Oberbürgermeister der Stadt Koblenz gewählt wurde und ebenfalls im Mai sein neues Amt antrat. „Als promovierter Jurist und mit seiner gut 20-jährigen Berufserfahrung unter anderem als Behördenleiter und zuletzt als Abteilungsleiter innerhalb der Ministerialverwaltung in Mainz hat sich Wilhelm als erfahrener Organisator mit hoher Planungs- und Teamfähigkeit hervorgetan“, sagt Staatsministerin Bätzing-Lichtenthäler. Wir werden den neuen Vorsitzenden unseres Aufsichtsrates in einer der nächsten Ausgaben ausführlich vorstellen. | **Quelle: Staatskanzlei RLP**

Bitte hier die Empfängerdaten aufkleben!

RHEINHESSEN-FACHKLINIK

ALZEY: Rebecca Wagenblatt ist stellvertretende Leiterin der Station G3

Rebecca Wagenblatt ist neue stellvertretende Stationsleiterin der neurologischen Frühreha im Griesinger Haus. Bereits seit 2010 arbeitet sie in der RFK Alzey und hat im Rahmen ihrer Tätigkeit auf der G3 den Zertifikatkurs „Praxisanleiter“ absolviert. Pflegedirektor und Heimleiter Frank Müller, Bereichsleiterin Claudia Härtel und Stationsleiterin Nicole Meier gratulierten gemeinsam zur Aufgabenübertragung.

RHEINHESSEN-FACHKLINIK

ALZEY: Apotheke besteht Audit mit Bravour

Die Kollegen der Apotheke haben das externe Audit der Landesapothekenkammer mit Bravour bestanden und die Empfehlung zur Zertifikatsverlängerung erhalten. Insbesondere der Teamgeist und die Zusammenarbeit im Arbeitsalltag, aber auch die Umsetzung des QM-Systems, wurden gelobt. Ebenso wurde hervorgehoben, dass die neuen Anforderungen der ISO 9001:2015 praxisnah und verständlich in das QM-System der Apotheke eingebunden wurden.

GERIATRISCHE FACHKLINIK RHEINHESSEN-NAHE:

9. Bad Kreuznacher Firmenlauf am 7. Juni

Am 7. Juni findet der 9. Bad Kreuznacher Firmenlauf statt. Wie in den vergangenen Jahren wird die GFK mit einem Team an den Start gehen. Die Strecke ist fünf Kilometer lang. Start ist um 18.30 Uhr. Es kann auch gejoggt und gewalkt werden. Mitmachen kann jeder, der Spaß an Bewegung in der Gruppe hat. Die Startgebühr in Höhe von 20 Euro wird von der GFK übernommen und für jeden Teilnehmer gibt es das Laufshirt mit dem Logo der GFK. Anmeldungen zum Firmenlauf nimmt die leitende Ergotherapeutin Susanne Günzel entgegen.

LANDESKRANKENHAUS (AÖR): Zertifikat für Aktion „Saubere Hände“ wurde verlängert

Alljährlich beteiligen sich die RFK, RMF, GFK und das GZG erfolgreich an der Aktion „Saubere Hände“ der Charité Berlin. Erneut erhielten unsere Einrichtungen das Bronze-Zertifikat der Aktion. Damit haben alle Häuser bewiesen, dass die entsprechenden Hygienevorschriften eingehalten werden. Die Aktion „Saubere Hände“ ist eine nationale Kampagne zur Verbesserung der Händedesinfektion in Gesundheitseinrichtungen. Sie wurde 2008 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit vom Nationalen Referenzzentrum für Surveillance nosokomialer Infektionen, dem Aktionsbündnis Patientensicherheit sowie der Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen ins Leben gerufen.

■ RHEIN-MOSEL-FACHKLINIK ANDERNACH

Erster Schultag des Kurses A 18 in der Krankenpflegeschule

Andernach. „Die Bewerberzahlen in der Krankenpflegeschule der RMF sind weiterhin gut, so-

dass wir in diesem Jahr sogar 32 Schüler einstellen konnten“, freut sich Udo Hoffmann, Leiter

der KPS. Am 3. April hatten die Schüler ihren ersten Tag in Andernach. Ele-



na Schmidt wird den Kurs über drei Jahre begleiten und zum Examen

führen. Wir wünschen drei ereignisreiche Jahre, die zu einem soliden beruflichen Fundament führen sollen.

Die neuen Schüler sind: Selina Akbey, Mouad Amri, Amelie Barkov, Michèle Bast, Philipp Bergen, Elfa Cehic, Elias Dieckhoff, Johanna Engelhorn, Saskia Görges, Salvatore Grasso, Meriam Guercif, Karolina Henschel, Johannes Hübner, Alina Jäger, Stephanie Kämper, Stefanie Kempe, Kristina Kerwer, Lisa Klingels, Anja Cäcilie Krämer, Richard Kühl, Aline Langer, Lara Maria Müller, Lena Osterkamp, Assim Pervaiz, Luca Pötschke, Theresa Schmid, Lea Scholz, Jana Schwitalla, Stanislav Shremf, Laura Thon, Vanessa Weber, Dennis Wirtz. | red



Kurs A 18 startete im April in die dreijährige Ausbildung.

Foto: KPS

■ LANDESKRANKENHAUS (AÖR)

„Führung“ => Verpflichtung für das Qualitätsmanagement

Andernach. Im Sinne der Norm tragen die Führungskräfte die Verantwortung für die Umsetzung und Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems. Darüber hinaus sollen die Führungskräfte das Bewusstsein für das prozess- und risikobasierte Denken im Unternehmen fördern. Die Qualitätspolitik, die Arbeitsweise der Unternehmensleitung, die Entscheidungsfindung, Personalauswahl und Mitarbeiterführung soll auf der Grundlage des Patientennutzens ausgerichtet werden.

So kommen der Unternehmensführung u. a. folgende Aufgaben zu:

- ▶ Sicherstellung der Integrität des Qualitätsmanagements in die Geschäftsprozesse und in die strategische Ausrichtung der Organisation
- ▶ Gestaltung des Qualitätsmanagementsystems
- ▶ Ermittlung der Patientenbedürfnisse sowie gesetzlicher Anforderungen
- ▶ Festlegung der Qualitätspolitik und Qualitätsziele im Einklang mit der strategischen Ausrichtung

- ▶ Festlegung von Ressourcen (Budgetplanung)
- ▶ Festlegung von Verantwortlichkeiten und Befugnissen (Organigramm, Beauftragtenliste, Stellenbeschreibungen etc.)
- ▶ Managementbewertung (d. h. jährliche Bewertung der Wirksamkeit des QM-Systems) durchführen

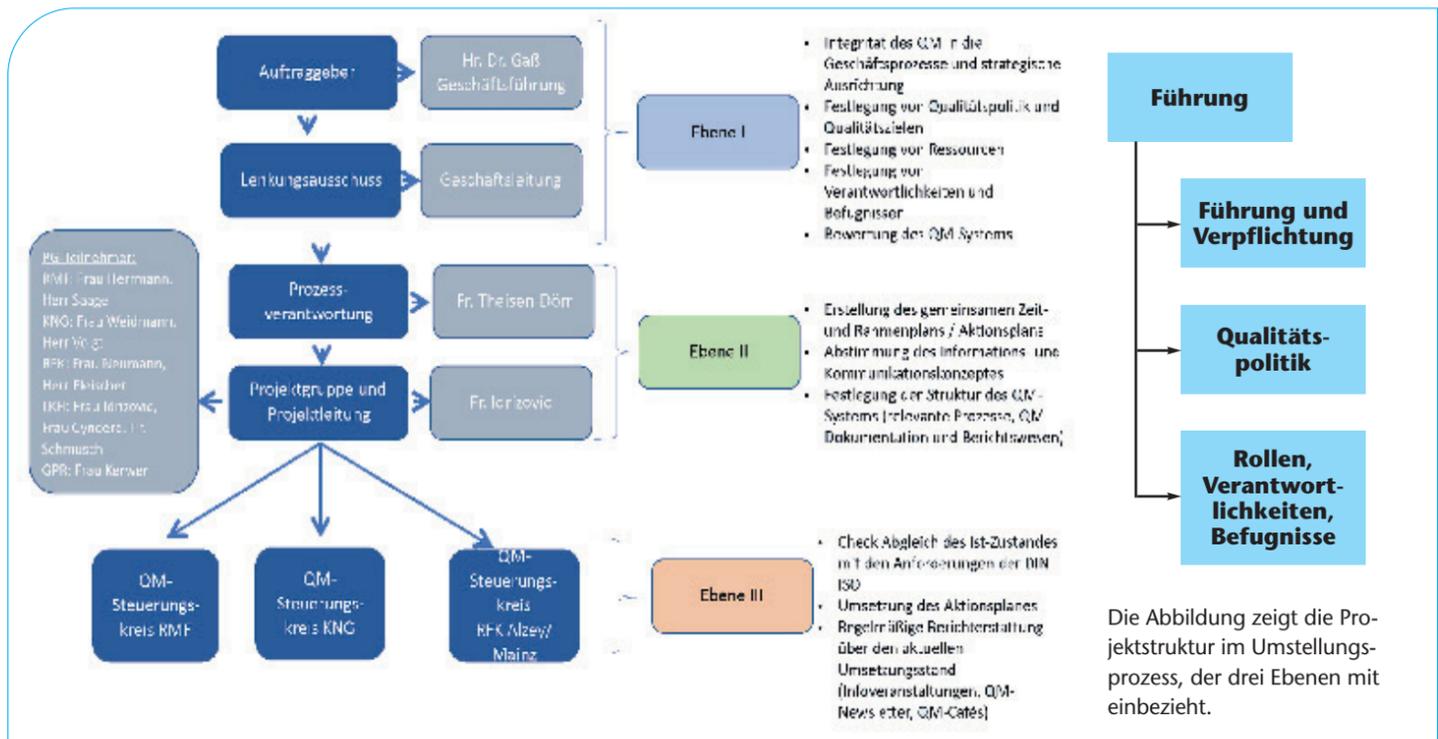
Ein nachhaltig erfolgreiches Qualitätsmanagementsystem baut auf dem Verständnis, der Unterstützung und der Vorbildfunktion der Führungskräfte auf. Qualitätsmanagement ist somit keine



in sich geschlossene Abteilung, sondern eine Managementaufgabe und wird von oben nach unten gelebt.

Stand des Projektes „Umstellung von KTQ auf DIN ISO“

Im Rahmen des Umstellungsprozesses auf ein DINISO-basiertes QM-System in den Einrichtungen des Landeskrankenhauses (AÖR), sind Workshops zu verschiedenen Themen für die Führungskräfte und die QM-Beauftragten geplant. | Alma Idrizović



Die Abbildung zeigt die Projektstruktur im Umstellungsprozess, der drei Ebenen mit einbezieht.



Foto: Danny Stoffel

■ KLINIK NETTE-GUT WEISSETHURM

Patienten basteln zum Frühlingsanfang

Weißenthurm. Patienten der Aufnahmeabteilung M1 der Klinik Nette-Gut bastelten unter der Anleitung von Danny Stoffel für den Frühling. Heraus kamen lustige Figuren, die schon von der Farbgebung Lust auf Frühling machen. | **red**

■ RHEINHESSEN-FACHKLINIK ALZEY

Wechsel im Qualitätsmanagement der RFK

Alzey. Seit 2008 ist Sarah Anaraki eine verlässliche Größe im Qualitätsmanagement der RFK. Unermüdlich hat die Oberärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie seitdem Fakten zusammengetragen, Konzepte gelesen, geschrieben, bearbeitet und konzipiert und dabei stets den Überblick behalten. Nach zehn Jahren „QM“ ist es nun Zeit für eine Ablösung. Gerade rechtzeitig, um noch den ersten Schwung des Wechsels von KTQ zu DIN ISO mitzunehmen, übernimmt Rebecca Hauth den Staffelstab von Sarah Anaraki und ist ab sofort „Qualitätsmanagementbeauftragte Medizin“ für die RFK.



Foto: Cornelia Zoller

Das Direktorium mit nun ehemaliger und neuer „Qualitätsmanagementbeauftragte Medizin“: (v.l.) PD Dr. Anke Brockhaus-Dumke, Alexander Schneider, Rebecca Hauth, Sarah Anaraki, Frank Müller.

Das Direktorium dankte Sarah Anaraki für die jahrelange Tätigkeit als QMB und wünschte

Rebecca Hauth einen guten Einstieg in das spannende Thema. | **Cornelia Zoller**

■ RHEINHESSEN-FACHKLINIK ALZEY

Früherkennungs- und Therapiezentrum (FETZ) Rheinhessen

Alzey. Die Rheinhessen-Fachklinik Alzey hat ein Früherkennungs- und Therapiezentrum (FETZ) für psychische Krisen eingerichtet. Diese Ambulanz bietet Menschen, die erstmals unklare Veränderungen in ihrem Verhalten, Denken oder Erleben wahrnehmen, die Möglichkeit einer umfassenden Diagnostik und individuellen Beratung.

In einem diagnostischen Erstgespräch schildern Patienten ihre Beschwerden. Diese individuellen Angaben werden in einem zweiten Schritt durch klinische Interviews ergänzt, ergänzende Fragebogen können von den Patienten bereits im Vorfeld selbstständig ausgefüllt werden.

In der Regel werden mindestens drei Termine für die komplette Diagnostik benötigt. In einem abschließenden Arztgespräch erfolgen eine ausführliche Erläuterung der Befunde und eine eingehende Beratung. Alle Informationen werden streng vertraulich behandelt. Die Patienten erhalten einen Bericht über die Ergebnisse der Untersuchungen. Dieser wird nur mit Zustimmung der Patienten auch an andere Personen, z. B. den Hausarzt, weitergeleitet.

Früherkennung von Psychosen wichtig

Psychosen sind psychische Erkrankungen, bei denen insbesondere das Verhalten, die Wahrnehmung der Umgebung und das Erleben verändert sind. Es können Halluzinationen oder Wahnvorstellungen auftreten. Oft kommt es dazu, dass Betroffene

sich aus ihrem sozialen Umfeld zurückziehen.

In Frühstadien psychotischer Störungen sowie bei Menschen mit erhöhtem Erkrankungsrisiko liegen oftmals nur subjektive, schlecht fassbare oder wechselhafte Beschwerden vor.

Häufig gelingt es, insbesondere durch Psychotherapie in diesem

Risikostadium ein weiteres Fortschreiten und Auftreten einer akuten Psychose zu verhindern. Durch eine frühe Behandlung bereits bestehender Beschwerden kann man darüber hinaus den weiteren Verlauf günstig beeinflussen.

Der Erstkontakt ist denkbar einfach: Betroffene schreiben an

fetz@rfk.landeskrankenhaus.de eine Nachricht mit Namen, Telefonnummer und Erreichbarkeit oder sie sprechen auf einen Anrufbeantworter. Dann wird von der Klinik der Kontakt hergestellt. Die Früherkennungsdiagnostik ist kostenlos.

Auf unserer Homepage kann ein Flyer abgerufen werden. | **red**

■ GERIATRISCHE FACHKLINIK RHEINHESSEN-NAHE

Rezertifizierung erfolgreich bestanden

Bad Münster. Claudia Daunicht, Vertreterin der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS), konnte erneut von der Wirksamkeit und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der Geriatrischen Fachklinik Rheinhessen-Nahe eindrucksvoll überzeugt werden: Die Rezertifizierungsaudits in der Akutgeriatrie und in der geriatrischen Rehabilitation wurden erfolgreich und ohne Abweichungen gemeistert.

Daunicht lobte in der Abschlussbesprechung das ausgeprägte Bewusstsein aller

Mitarbeiterinnen, sich ständig verbessern zu wollen und die aktive Unterstützung durch die Führung.

Das Direktorium dankt allen Mitarbeitern für die Unterstützung bei den Vorbereitungen und für die aktive Teilnahme an den Audits. Ein ganz herzlicher Dank gilt Sabine Korrell von der Stabsstelle QM und dem QM-Team für die intensiven Vorbereitungen und die umfangreichen Beratungen des Direktoriums im Hinblick auf die neue Norm. In diesen Dank mit einzuschließen ist auch Patrick Schmusch vom Trägerreferat.“ | **Michael Kloos**



Fotos: GfK, Tobias Vollmer, Cornelia Zoller

Das Direktorium dankt allen Mitarbeitern für die Unterstützung bei den Vorbereitungen und für die aktive Teilnahme an den Audits.



Lena Zutavern ist jetzt Fachapothekerin für Klinische Pharmazie

Alzey. Sechs Seminare in drei Jahren, eine schriftliche Ausarbeitung und eine mündliche Prüfung musste Lena Zutavern erfolgreich hinter sich bringen: Nun darf sie sich Fachapothekerin für Klinische Pharmazie nennen.

Die sympathische Kollegin, die seit 2016 in der RFK Alzey arbeitet (zunächst halbtags und seit 2017 in Vollzeit) besuchte die Seminare zu diesen Themen: Arzneimittelinformation, spezielle Arzneimitteltherapie und klinische Ernährung, Herstellung und Qualitätssicherung, Hygiene, antimikrobielle Therapie und Medizinprodukte, Arzneimitteltherapiesicherheit,



Foto: red

Ökonomie und Management. Im Anschluss kam die Ausarbeitung zum Thema „Projekt zur Verbesserung der Arzneimit-

telsicherheit. Erhebung arzneimittelbezogener Probleme chirurgischer Stationen der Lahn-Dill-Kliniken Wetzlar“ dran. Im Februar schließlich endeten die besonders arbeitsreichen Jahre mit einer mündlichen Prüfung.

Lena Zutavern fühlt sich wohl bei der Arbeit in der RFK. Nach drei Jahren in der Apotheke des Klinikums Wetzlar „kann ich hier viel Wissen einbringen“, sagt sie. Diese Möglichkeit vergrößerte sich für sie durch die Weiterbildung zusätzlich. Sie nimmt regelmäßig an den Chefarztvisiten der Neurologie teil. Dabei weiß sie um eine „große Akzeptanz“ – Birgit Eiden,

die Leiterin der RFK-Apotheke, habe hier eine „gute Aufbauarbeit geleistet“, sagt sie.

Zu ihren weiteren Aufgabenfeldern in der Apotheke zählt die Erhebung der Daten für die Antibiotika-Verbrauchs-Surveillance nach Infektionsschutzgesetz. Sie gibt regelmäßig Unterricht an der Krankenpflegeschule. Lena Zutavern trägt Mitverantwortung für das Verbandstoffsortiment und berät Ärzte und Pflegepersonal zu den Themen Wechselwirkungen und korrekte Arzneimittelanwendung. Zudem ist sie die Ansprechpartnerin zum Thema (orale) Zytostatika in der Apotheke. | **red**

NEUES AUS DEN PERSONALRÄTEN

Ansturm auf die Personalversammlung

Alzey. Am 11. April fand in der Rheinhesse-Fachklinik Alzey die alljährliche Personalversammlung nach dem Landespersonalvertretungsgesetz RLP statt. Über 200 Kolleginnen und Kollegen besuchten diese – so viele wie lange nicht mehr.

Als offizielle Gäste wurden vom Personalratsvorsitzenden Frank Hofferberth der Geschäftsführer des Landeskrankenhauses, Dr. Gerald Gaß, das Direktorium der Rheinhesse-Fachklinik Alzey, bestehend aus Dr. Brockhaus-Dumke, Alexander Schneider und Frank Müller, sowie die Vertreter der Gewerkschaften ver.di, Patricia Martiny, und des Marburger Bundes, Dr. Ulrich Strecker und Herbert Vierbuchen begrüßt.

Der Personalratsvorsitzende Frank Hofferberth hieß die anwesenden Kolleginnen und Kollegen, sowie die offiziell geladenen Gäste willkommen, er gab einen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2017 und hob die gute Zusammenarbeit des Personalrates mit den Kolleginnen und Kollegen, der Gewerkschaft sowie dem Direktorium und der Geschäftsführung



Personalratsvorsitzender Frank Hofferberth spricht an der Personalversammlung 2018



Fotos: Michael Kohn

hervor. Auch gab er einen Einblick in das Landespersonalvertretungsrecht, welches die Grundlage für die Arbeit des Personalrates darstellt.

Im Anschluss informierte die Gewerkschaftssekretärin Patricia Martiny, zuständig für den Fachbereich Krankenhäuser von ver.di Mittelrhein, über die gesetzlichen Regelungen sowie Rechte und Pflichten des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer zum Thema

Pause und den Vorhaben der Gewerkschaft ver.di zur Entlastung der Mitarbeiter in den Krankenhäusern.

Der Geschäftsführer des Landeskrankenhauses, Dr. Gerald Gaß, berichtete den Anwesenden über das gute Geschäftsergebnis des vergangenen Jahres und bedankte sich bei den Beschäftigten für ihr Engagement. Enttäuscht äußerte er sich über die Politik, die unter anderem für die Autoindus-

trie tief in die Tasche der Steuerzahler greift, seiner Meinung nach aber zu wenig für die Krankenhäuser und deren Beschäftigten unternimmt.

Die traditionelle Fragerunde, dieses mal unter dem Motto „Themen die mich bewegen“, moderierte der stellvertretende Personalratsvorsitzende Michael Kohn. Es wurden im Vorfeld viele Fragen gesammelt, die der Geschäftsführer, das Direktorium,

der Personalratsvorsitzende sowie die Gewerkschaftsvertreter von ver.di und Marburger Bund bereitwillig beantworteten. Es wurde deutlich, dass es zu einzelnen Punkten unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen der Rechtslage gibt, die Protagonisten ließen aber keinen Zweifel daran, dass es notwendig ist, im Sinne der Beschäftigten weiterhin mit aller Anstrengung daran zu arbeiten, die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Der Kaufmännische Direktor Alexander Schneider berichtete zuletzt über die Geschehnisse des vergangenen Jahres sowie über Vorhaben und Ziele in der Zukunft. Er gab unter anderem einen Einblick in die Arbeitsweise der Direktion und der Wirtschaftsabteilung, weiterhin informierte er zur Freude der Anwesenden, dass es in diesem Jahr neben dem Betriebsausflug wieder ein Mitarbeiterfest in der Rheinhesse-Fachklinik Alzey geben wird. Alles in allem kann gesagt werden das es sich um eine gelungene Veranstaltung handelte.

| **Michael Kohn**

■ RHEIN-MOSEL-FACHKLINIK ANDERNACH

GTS besteht MDK-Prüfung mit Bestnote



Erneut bescheinigt der Prüfbericht den Mitarbeiterinnen eine hervorragende Umsetzung ihrer Arbeit (v.l.): Helen Knöpfle, Swetlana Behm, Daniela Umbscheiden, Agnes Francois, Berthold Michels, Christina Hildebrandt, Ute Koßmann und Karlheinz Saage.

Foto: RMF

Andernach. Bereits im Januar führte der Medizinische Dienst der Krankenkassen Rheinland-Pfalz (MDK) in der Gerontopsychiatrie/geriatrischen Tagesstätte der RMF eine Qualitätsprüfung durch. Diese Prüfungen finden mindestens einmal jährlich unangemeldet in allen Pflegeeinrichtungen bundesweit

statt. Geprüft werden sowohl die Ausstattung der Einrichtung als auch die Organisation, Durchführung und das Ergebnis sowie die Dokumentation aller pflegerischen Prozesse und Abläufe der Einrichtung. Zusätzlich werden die subjektiven Meinungen und Bewertungen der Gäste zu den verschiedenen Themen

erhoben und bewertet. Erneut bescheinigt der Prüfbericht den Mitarbeiterinnen mit der Gesamtnote 1,0 (sehr gut) eine hervorragende Umsetzung ihrer Arbeit. Karlheinz Saage, Direktor Heime, und Pflegedienstleiter Berthold Michels dankten allen Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit. | **red**

■ RHEIN-MOSEL-FACHKLINIK ANDERNACH

Karl-Heinz Weber feierte Jubiläum

Andernach. Karl-Heinz Weber feierte sein 25-jähriges Betriebsjubiläum. Von Beginn an arbeitet er erfolgreich im Heilpädagogischen Bereich. Die Feierstunde zum Jubiläum bot allen Beteiligten eine schöne Gelegenheit für einen unterhaltsamen Austausch

unter Kollegen. Heimdirektor Karlheinz Saage überreichte die Urkunde zum Jubiläum und sprach ihm seinen Dank für die sehr gute Arbeit in der Pflege und den langjährigen engagierten Einsatz für Bewohner und Klinik aus. | **Berthold Michels**



Heimdirektor Saage gratulierte dem Karl-Heinz Weber zum Jubiläum.

Foto: Berthold Michels

Prüfungen bestanden – Alle Absolventen übernommen



Geschafft! Alle Absolventen wurden in der Rhein-Mosel-Fachklinik, in den Bereichen Klinik, Heime und Forensik, übernommen.

Andernach. Die Schüler des Kurs A 15 konnten im März nach dreimonatigen Prüfungen endlich die letzte, die mündliche Prüfung ablegen.

Nach Aussage der Prüfungsvorsitzenden Dr. Krupp können die Absolventen auf ein hohes Wissen zugreifen. Die Lehrerschaft, die Praxisanleiter und die Mitarbeiter in den Stationen können „stolz“ auf ihre Schüler sein. Alle Absolventen wurden in der Rhein-Mosel-Fachklinik, in den Bereichen Klinik, Heime und Forensik, übernommen. Rita Lorse, Karlheinz Saage und Werner Stuckmann begrüßten die Absolventen als neue Mitarbeiter und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Wir gratulieren: Claudine Amegnipo, Alina Arenz, Dzenifa Bajrami, Yelda Dingiltepe, Alexandra Meier, Anne Nickenig, Svenja Christina Pitten, Julia Pointner, Anna-Maria Polch, Jan Schitz, Franleidis Noelia Feilberg-Weber, Vanessa Zens. | **Udo Hoffmann, red**

„VOM WAHN UND SINN – BEHANDLER, PATIENTEN UND DIE PSYCHOTHERAPIE IHRES LEBENS“

Lesung der Autorin Heide Fuhljahn in der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach

Andernach. Dr. Stefan Elsner, Ärztlicher Direktor der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach (RMF), weiß, dass Psychotherapie „mit vielen unklaren Vorstellungen“ verbunden ist „bei denen, die sie nicht kennen“.

Das neue Buch der Hamburger Autorin Heide Fuhljahn kann auch dazu beitragen, diese unklaren Vorstellungen zu beseitigen. Sie ist selbst psychisch krank und beschäftigt sich intensiv mit dem Thema psychische Erkrankung. Nach ihrem ersten Buch („Kalt erwischt. Wie ich mit Depressionen lebe und was mir hilft“), stellte sie nun in der RMF ihr zweites Buch vor: „Vom Wahn und Sinn – Behandler, Patienten und die Psychotherapie ihres Lebens“.

„Ich habe nicht gemacht, was andere gemacht haben“

Sie befragte dazu Behandler und Behandelte – auch Dr. Elsner stellte sich einem umfassenden Interview. Insgesamt lässt sie drei Patienten und acht anerkannte Experten zu Wort kommen.

Schon die Vorstellung ihrer eigenen Krankheitsgeschichte zu Beginn der Lesung war sehr eindrücklich: Heide Fuhljahn litt u. a.

an einer schweren rezidivierenden Depression, nimmt seit mehr als zehn Jahren Medikamente. Über einen Zeitraum von sieben Jahren, war sie die meiste Zeit in Kliniken. „Ich habe nicht ge-

ihre Krankheitsgeschichte. „Sie sehen, ich weiß, wovon ich rede.“ Aber sie schaffte es mit Hilfe ihrer Therapeuten aus diesem Tief heraus. Sie befindet sich wegen einer Traumafolgestörung zwar

an der Psychotherapie und den Therapeuten. Daher will sie mit ihrem neuen Buch ein „Handbuch für Laien“ präsentieren.

„Wir respektieren Ihre Freiheit“

In dem am Abend gelesenen Passagen erzählt sie von einer Frau mit Angststörung, berichtet von einer vor dem Krieg geborenen Patientin, die durch die Erlebnisse traumatisiert war. Egal wie schlimm die Ereignisse waren, z. B. ein psychisch auffälliger Bruder: In der Familie wurde darüber niemals gesprochen. Eine Psychologin, so Fuhljahn, konnte ihr schließlich helfen.

Im zweiten vorgestellten Fallbeispiel lässt sie den Ärztlichen Direktor der Andernacher Klinik zur Wort kommen. Dr. Stefan Elsner war vor die schwere Entscheidung gestellt, einen Patienten, der sich das Leben nehmen wollte, per Gerichtsbeschluss zwangsweise in der RMF unterzubringen. Doch der Betroffene passte nicht ins Bild eines suizidalen (selbstmordgefährdeten) Menschen. Dieser Mann hatte immerhin im Gespräch einen weiteren Suizidversuch angekündigt. Nur weil er nicht mehr leben wolle, sagte er seinem Behandler, sei er nicht

krank. Nach langen Gesprächen machte Elsner ihm ein Angebot. Er wurde freiwillig zwei Wochen lang in einer offenen Station behandelt. Dr. Elsner wird von der Autorin zitiert: „Wir respektieren Ihre Freiheit.“ Der Mann ging darauf ein. Das rettete den Patienten, der sich als Grenzfall entpuppte.

„Die Zahl der psychisch Kranken nimmt stetig zu“

Heide Fuhljahn hat ein Buch geschrieben, dass jeden interessieren sollte. Immerhin kann ausnahmslos jeder von einer psychischen Erkrankung betroffen sein. Sie selbst sagt: „Die Zahl der psychisch Kranken nimmt stetig zu. Gleichzeitig fällt auf, dass es in Deutschland große Schwankungen in der Versorgung gibt. Zu viele Patienten müssen oft monatelang auf einen Therapieplatz warten.“ Und allzu oft müssten sie dann die Methode der Behandlung akzeptieren, die gerade verfügbar sei, auch wenn eine andere für ihre Erkrankung erfolgversprechender wäre. So gibt ihr Buch nicht nur einen Einblick in die Psychiatrie, sondern bildet auch eine Diskussionsgrundlage zur psychiatrischen Versorgung in Deutschland. | **red**



Fotos: red (2), KPS (oben)

Dr. Stefan Elsner, Ärztlicher Direktor der Rhein-Mosel-Fachklinik, hatte die Autorin Heide Fuhljahn zur Lesung nach Andernach eingeladen.

macht, was andere gemacht haben“, etwa berufliche Karriere, geheiratet, Kinder gekriegt. „Die Psychiatrie war mein Zuhause.“ Mit bestechender Offenheit erzählte die Autorin ihrem Publikum

noch in Therapie und muss Medikamente nehmen. Doch sie kann wieder stundenweise arbeiten und sagt von sich: „Ich bin schon weitergekommen, als ich es je für möglich gehalten hätte.“ Das lag



■ RHEIN-MOSEL-FACHKLINIK ANDERNACH

Ehrenamtliche feierten Ostern mit Patienten der Gerontopsychiatrie

Andernach. Frohe Ostern! Die Ehrenamtlichen der Gerontopsychiatrie um Gabi Daum feierten gemeinsam mit dem Patienten von PZ1 und PZ2 gemeinsam das

Osterfest. An Karfreitag wurde im „Café Vergissmeinnicht“ an den eigentlichen Sinn des Festes gedacht. Am Tag darauf schließlich gab es wieder Selbstgebackenes,

Kaffee und Musik aus der Quetschkommode. Pastoralreferentin Irmgard Hauröder-Diewald erzählte die Ostergeschichte und betete mit den Patienten. | **red**



**KALENDER-
BLATT**
30.5.
bis 5.6.

„Aktions- tage für Nachhal- tigkeit 2018“

Die Aktionstage für Nachhaltigkeit finden zwischen dem 30. Mai und dem 5. Juni 2018 statt. Nachdem 2012 anlässlich der Weltkonferenz für Umwelt und Entwicklung im brasilianischen Rio de Janeiro der Deutsche Aktionstag für Nachhaltigkeit am 4. Juni vom Nachhaltigkeitsrat initiiert wurde, wurde er inzwischen durch die länger andauernden Aktionstage für Nachhaltigkeit ersetzt. Über diese Aktionstage sollen jedes Jahr die Prinzipien der Nachhaltigkeit verbreitet werden, bei der die sinnvolle Ressourcennutzung und die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit des jeweiligen Systems im Fokus stehen. Im Rahmen einer nachhaltigen Lebensweise sollen aktuelle Generationen nicht das Leben zukünftiger Generationen gefährden oder verschlechtern. Zahlreiche Aktionen finden deutschlandweit zu den Aktionstagen für Nachhaltigkeit statt. Teilnehmer sind neben Unternehmen, Hochschulen und Privatpersonen auch gemeinnützige Einrichtungen. Gemeinsam werden Ideen gesammelt, wie eine nachhaltige Gesellschaft aussehen kann und einige Lösungsvorschläge werden im Zeitraum der Aktionen direkt umgesetzt. Seit 2015 findet auch eine Europäische Nachhaltigkeitswoche statt. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung setzt sich aus vom amtierenden deutschen Bundeskanzler berufenen Personen des öffentlichen Lebens zusammen und entwickelt unter anderem Beiträge zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie sowie zur Benennung konkreter Handlungsfelder und Projekte.

Quelle: www.kleinerkalender.de, mit Material von Wikipedia



■ RHEINHESSEN-FACHKLINIK MAINZ

Abwechslungsreiches Programm beim Gesundheitstag

Mainz. Ein abwechslungsreiches Programm war für den diesjährigen Gesundheitstag der RFK Mainz vorbereitet worden. Unterstützt wurden die Kollegen der Klinik dabei von der BKK24. Ein Blick auf das Programm zeigt eine gelungene Abwechslung von Bewegung in verschiedenen Formen sowie Entspannung. So wurde über den Tag verteilt „Actonpainting“ angeboten, Qi-gong, Aerobic-Fitnessboxen, „Kick and Punch“. Am Ende des Tages konnten die Teilnehmer mit einer Yogastunde runterkommen und entspannen. Zusätzlich standen Massagegeräte und Stressmessungen zur Verfügung. Frische Säfte und Obst schmeckten nach so viel gesunder Bewegung garantiert besser als Cola und Plätzchen. | **red, Jessica Wissmann**



Zum Gesundheitstag wurde natürlich gesundes Essen angeboten.

Fitnessboxen ist anstrengend, soll aber Spaß machen.

Fotos: RFK

■ CONMEDICO MVZ GMBH

Schneller Zugang für Mitarbeiter zu conMedico-Ärzten

Andernach. Wer einen Facharzttermin benötigt, muss oft lange warten. Das Problem wird immer wieder in den Medien beschrieben und leider allzu viele Erkrankte kennen es aus eigener Erfahrung. Kommt dann noch beispielsweise eine Grippewelle dazu, sieht es ganz schlecht aus. Gregor Mainzer, Prokurist und stellvertretender Geschäftsführer der conMedico MVZ gGmbH (Medizinisches Versorgungszentrum des Landeskrankenhauses) berichtet, dass Geschäftsführer Dr. Gerald Gaß gezielt darauf hinweist, dass Mitarbeiter des LKH in MVZ-Praxen unkompliziert an einen Termin kommen können. Wer bei einem der Ärzte vorstellig werden muss, sollte zum Telefon greifen und sich als Kollege aus einem der Standorte zu erkennen geben. Das, so Gregor Mainzer, kann man als eine weitere Bemühung des Arbeitgebers sehen, den eigenen Mitarbeitern bei der Gesundheitsversorgung zur Seite zu stehen. Dazu gehört auch, dass der Geschäftsführer ausdrücklich Wert darauf legt, einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu einem Facharzt für die Mitarbeiter zu bieten. Auf der Internetseite des conMedico MVZ (conmedico.de) findet man eine Übersichtskarte mit allen Praxen inklusive der Kontaktdaten. | **red**

Die Praxen der MVZ conMedico gGmbH

Koblenz

Dr. Jürgen Beeretz,
Facharzt für Nervenheilkunde
Tel.: 0261/14015

Dr. Eva Röhm,
Fachärztin für Neurologie
Tel.: 0261/14015

Kusel

Dr. Walter Stein,
Facharzt für Nervenheilkunde
Tel.: 06381/3064

Lauterecken

Natalia Wagner,
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Tel.: 06382/8595

Meisenheim

Dr. Marion Hilgert,
Fachärztin für
Neurologie
Tel.: 06753/910-4924

Dr. Thorsten Blöck und
Oleksander Yatsun,
Fachärzte für
Innere Medizin
Tel.: 06753/910-4007

Markus Käfer,
Erik Steffens,
Dr. Thorsten Steinbrenner,
Fachärzte für
Anästhesie
Tel.: 06753/910-14097

Dr. Inge Helm und
Dr. Klaus Brock-Merle,
Fachärzte für Innere Medizin
Tel.: 06753/2823

Mendig

Susanne Heller und Karoline Moll,
Psychologische
Psychotherapeutinnen
Tel.: 02652/936665

Worms

Mariori Genitsariotis,
Fachärztin für Psychiatrie
Tel.: 06241/977-350

Michael Mader,
Facharzt für Psychiatrie
Tel.: 06241/977-350

Christian Märtzschink und
Suzana Ravlic,
Facharzt für
Allgemeinmedizin &
Psychotherapie,
Psychologische Psychotherapeutin
Tel.: 06241/977-350

Dr. Renate Illium,
Fachärztin für Nervenheilkunde
Tel.: 06241/977-350

Kristin Perniß,
Fachärztin
für Neurologie
Tel.: 06241/977-350



Abbildung: conMedico MVZ gGmbH

■ GERIATRISCHE FACHKLINIK RHEINHESSEN-NAHE

Zweites Audit erfolgreich bestanden

Bad Münster. Das diesjährige Überwachungsaudit durch die Zertifizierungsstelle Qualitätssiegel Geriatrie Rehabilitation wurde im März erfolgreich und ohne Abweichungen bestanden. Das Auditteam um Dr. Klaus Freidel bewertete in seinem Abschlussbericht die Beteiligung am „GerNe“-Projekt, die systematische Standortentwicklung und das Rotationssystem für stellvertretende Pflegedirektoren als sehr positiv. Ein ganz herzlicher Dank an alle am Erfolg Beteiligten! | **Michael Kloos**



Dr. Jochen Heckmann, Sabine Korrell, Simone Pfannecker, Miladin Lajic, Hans-Joachim Laabs (Auditor, AOK Rheinland-Pfalz/Saarland), Josef Linster (Auditor, St. Irminen Trier), Simone Pfannecker, Dr. Klaus Freidel (Ltd. Auditor, MDK Rheinland-Pfalz) und Michael Kloos (v. l.).

Foto: GFK



■ **KLINIK NETTE-GUT WEISSENTHURM**

Dr. Bettina Mescher neue Chefärztin der psychotherapeutischen Abteilung

Weißenthurm. Im März übernahm Dr. Bettina Mescher die Chefarztposition der psychotherapeutischen Abteilung in der Klinik Nette-Gut. Dr. Mescher hat bereits von 2013 bis 2014 in der KNG gearbeitet und ist somit eine „alte Bekannte“. Sie wechselte damals in die Forensische Klinik

der Universitär Psychiatrischen Kliniken Basel und war dort zuletzt als Ärztliche Leitung der Forensischen Ambulanz tätig.

Dr. Susanne Schwarz neue Oberärztin

Ebenso konnte Dr. Susanne Schwarz als neue Oberärztin be-

grüsst werden. Sie ist eine langjährig erfahrene Fachärztin mit einem Schwerpunkt in der Psychotherapie schwerer Persönlichkeitsstörungen.

Somit ist sie eine gelungene Besetzung für die vakante Stelle der psychotherapeutischen Abteilung.

| **Stephanie Heß-Metzger**

■ **RHEINHESSEN-FACHKLINIK ALZEY**

Urkundenüberreichung an Lehrgang 15/18 A

Alzey. Bereits zum fünften Mal hat ein April-Lehrgang die Pflegeausbildung erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Tagungszentrum der RFK Alzey erhielten die Auszubildenden ihre Urkunden für sehr gute Leistungen durch die Pflegerische Bereichsleitung der KJP, Kirsten Sartorius, und die Schulleitung Christiane Schwarz-Große überreicht.



Alle für die Ausbildung Verantwortlichen gratulieren: Alexander Beck, Vanessa Lunkenheimer von der Rheinhesen-Fachklinik Alzey und Louisa Benz vom Gesundheitszentrum Glantal.

Die Absolventen werden in unterschiedlichen Fachbereichen der RFK Alzey, der GFK Rheinhesen-Nahe und dem Gesundheitszentrum Glantal übernommen. | **Maritta Mayer-Berwind**



Der nächste April-Kurs beendete die Ausbildung. Wir gratulieren!

Foto: KPS



FOTOALBUM

Mit den Temperaturen steigt auch die Laune

Das Wetter wird immer besser nach diesem seltsamen Winter, der sein Ende beinahe nicht fand. Die Natur explodiert förmlich. Und die Laune wird automatisch besser. Ulrike Verheugen, Leiterin der Kita Nepomuk in der RFK Mainz, schickte uns dieses Bild, um die Vorfremde zu erhöhen. Freuen Sie sich doch einfach mit! Haben auch Sie ein Bild an Ihrem Standort aufgenommen, dass Sie mit uns teilen möchten? Dann schicken Sie es uns doch einfach zu (forum@wolfgangpape.de). Mit Ihrer Einsendung erlauben Sie uns den einmaligen Abdruck in Ihrem *forum*. Vielen Dank! | **red**

Fotos: Ulrike Verheugen, Stephanie Heß-Metzger (oben)

■ Finden Sie die Lösung!

Testen Sie Ihr Wissen. Das Lösungswort haben Sie bereits in einem Artikel dieser Ausgabe gelesen. Die Auflösung finden Sie auf Seite 8!

russischer Zarenname	Widerschein	indische Büffelbutter	auf die Zunge bezogen	dt. Antiterror-einheit (... 9)	erfreut	Gründer der SOS-Kinderdörfer	altöm. Familienverband	Kosenamen e. span. Königin	besonderes Ansehen	Früchte	Schokoladenart	Vorname der Miegel	britisches Parlament	Frauenunterkleidung (engl.)	Anreiz
riskantes Abenteuer				Backware							Langarmaffe				
geneigte Bergseite				alter Name für „Januar“	Knorpelscheibe im Kniegelenk						Kloster auf Mallorca	Sohn der Aphrodite			
			schottisches Adelsgeschlecht	soziale Aufgabe ohne Entgelt					Eltern und Kinder		Aussatz				platzen
Ort bei Glarus, Schweiz	Fahrzeugkolonne	Disney-Figur (... und Strolchi)			musikalischer Halbton			Protestmarsch (Kw.)	sofern			Schulleiter		Kfz-Z. Bochum	
Ein-siedelei				Note beim Doktor-examen	US-serb. Tennisspielerin (Monica)				früherer Berliner Sender (Abk.)		schrubben, heftig reiben	größte Bibliothek Berlins (Kw.)	Rätsellöser		
Staatsvertreter im Ausland		Stadt an der Zwickauer Mulde	Teil des Hub-schraubers				poetisch: in Richtung	Weberkamm				Sprechart eines Mitlauts		Lauf-vogel	kurz für: an das
Schmalzkringel	Vorname von Müller-Stahl			eine Geliebte des Zeus	Großaffe							Kfz-Z. Ennepe	bayrisch: nein	griechischer Buchstabe	
			Gürtel-gegend					Monats-name		betäubt					
japanisches Heilig-tum		sprachliche Hervorhebung							Bil-dungs-veranstaltung					3./4. Fall von ‚wir‘	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	



